

## DIE HÖHLE

*Harald Mixanig*

Es geht hinab. Über Steine, Felsen und Lehm. Von Schritt zu Schritt wird das Tageslicht zögernder; bis es sich nicht tiefer wagt. Man taucht ein in die Dunkelheit der weitläufigen Höhle... Vorbei an Säulen, den Wächtern der Finsternis. Hinter dem Lichtstrahl der Lampen tapen wir her. Der Lichtschein öffnet uns die Dunkelheit, die sich hinter unseren Rücken erneut zusammenschließt.

Immer neue unterirdische Räume tun sich auf. Die Lampen werden umhergeschwenkt. Vom Boden steigen Säulen zur Decke, Zapfen kommen ihnen entgegen, um sich einmal zu treffen und zu vereinen. Zeugen der ununterbrochenen Arbeit der Natur, gebaut auf festem Fels, aber auch auf vergangener, gestürzter Pracht. Die Stille wird nur durch Tropfgeräusche unterbrochen. Manchmal scheint die Decke niedriger zu hängen, durch die Last des auf ihr ruhenden Berges. Sie duckt sich fast bis zum Boden, um aber erneut sich zu Halle und Dom auszuweiten.

Augenlos, durchsichtig, mit langen Fühlern und Beinen um sich tastend, versucht ein Höhlentier, hier in diesem kargen Lebensraum ein Beutetier zu fangen.

Eingehüllt in ihre Flughaut: eine Fledermaus.

Ein Häuflein Knochen: ein Beweis für den Kreislauf Leben - Tod.

Ganz leise, dann immer stärker werdend, das Rauschen eines Baches, welcher sich unter der Oberfläche fortbewegt. Nichts ist mehr da von der Stille, ein immerwährendes Rauschen, bizarre Felsen, messerscharfe Kanten. Die Arbeit des Wassers.

Wir folgen dem Weg des Wassers, den es gesucht und gefunden hat. Es geht hinab in die Tiefe. Blickt man zurück, verschwindet das Seil in der Dunkelheit.

Man schwebt! Ein herrliches Gefühl!

Das Wasser staut sich zu einem kleinen See, verschwindet in unerkundbaren Spalten, um irgendwo als Quelle geboren zu werden.

Hinauf, nach oben! Zurück durch die unterirdische Landschaft! - Gefolgt von ewiger Nacht. Langsam schleicht uns das Tageslicht entgegen. Es ist kälter hier in der Zone des Halbtages. Das Licht der Lampen erlischt. Grelles Sonnenlicht überflutet uns: Lachende, schmutzverschmierte Gestalten.

\*KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUE

Am 24.Nov.1979 wurde von uns der "Höllenschlund" bei Eisenkappel verschlossen. Mit Hilfe der Firma SEMMELROCK wurden mehrere Brunnenringe in den Schacht gelassen und mit einem Deckel abgesichert.

\*KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUE

Vier Lichtbildervorträge im Sommer, welche in bekannten Fremdenverkehrsorten abgehalten wurden, besserten unsere Vereinskasse wesentlich auf.

\*KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUELL+KURZ+AKTUE

Am 16.Juni 1979 nahmen 32 Mitglieder an einem Ausflug ins Katerloch, Steiermark, teil.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Mixanig Harald

Artikel/Article: [Die Höhle 56-57](#)